



## Spendenaufwurf

# **COURAGE für Frieden**

Gemeinsame Aktionen und Vernetzung, über Mauern und Gräben hinweg,  
für Aktivisten aus Israel und Palästina.



<b>Kontakt:</b>	<b>Courage für Frieden</b>
<b>Palästina:</b>	Mohammed Joudeh: <a href="mailto:mcc_joud@hotmail.com">mcc_joud@hotmail.com</a>
<b>Israel:</b>	Shulti Regev / <a href="mailto:shulti.regev@gmail.com">shulti.regev@gmail.com</a>
<b>Deutschland:</b>	Helga Dieter / <a href="mailto:ubihedi@t-online.de">ubihedi@t-online.de</a>
<b>Iban: DE43 5206 0410 0005 0067 59</b>	

- **Der Nahostkonflikt wird immer von oben und von außen betrachtet.** Internationale Spitzenpolitiker treffen sich überall auf der Welt und verhandeln Friedenspläne und Roadmaps. Dies hat die Situation seit 50 Jahren nicht verbessert. Rückblickend ergeben sich sogar Zweifel, ob diese Verhandlungen ernst gemeint waren. **„Courage für Frieden“** will den Prozess der Verständigung von unten mit der neuen Generation und aus dem Inneren der Gesellschaften voranbringen, also eine Graswurzelbewegung auf beiden Seiten mit gemeinsamen Zielen und Aktionen.
- „Es gibt keinen Gesprächspartner auf der anderen Seite“, lautet seit über 50 Jahren die Leitlinie der israelischen Politik. Wir können dem entgegen: „Wir fanden über 1000 GesprächspartnerInnen auf jeder Seite.“ Sie haben ihren verinnerlichten Feindbildern und der heimischen Propaganda nicht mehr getraut und sind im Rahmen des Projekts „Ferien vom Krieg“ zu Dialogseminaren nach Deutschland gekommen. Auf palästinensischer Seite werden Begegnungen inzwischen im Rahmen der BDS-Kampagne als ‚normalization‘ boykottiert. (siehe Broschüre). Dennoch verbrachten jedes Jahr bis zu 200 junge Leute zwei Wochen zusammen und nahmen an einem anspruchsvollen Seminarprogramm teil. Danach haben viele in ihren Kommentaren mit bewegenden Worten geschrieben, wie wichtig, einmalig und tiefgehend diese Erfahrung für sie gewesen ist (siehe Broschüre **„Courage für Frieden“**).
- Schon in der Vergangenheit haben die Gruppen erstaunliche, gemeinsame Folge-Aktivitäten geplant und durchgeführt, wie sie in der Broschüre **„Courage für Frieden“** zusammengestellt sind und reflektiert werden. Gerade durch die Verschärfung der politischen Rahmenbedingungen sind Aufbau-seminare und die Schulung der Aktivisten in gewaltfreiem Widerstand unabdingbar. Dazu muss sich ein Vertrauensverhältnis zwischen den MitarbeiterInnen von beiden Seiten und zu den TeilnehmerInnen entwickeln, dessen Basis eine intensive, kontinuierliche Zusammenarbeit ist. Das ‚alte‘ Team von **„Courage für Frieden“** hat seit über 10 Jahren eng zusammengearbeitet, die beiden Koordinatoren noch länger. Das klingt trivial, aber es ist äußerst selten, wenn nicht gar **einmalig, dass der palästinensische Koordinator Mohammed aus einem Dorf bei Qalqilia, einer Stadt im Westjordanland, die von der israelischen Trennmauer rundum eingeschlossen ist, und der Koordinator Shulti aus einem Kibbuz im Norden Israels seit 14 Jahren als Tandem in der Friedenspädagogik zusammen arbeiten –trotz vieler politischer Widerstände auf israelischer und palästinensischer Seite.**

- Ein Problem beim Projekt „Ferien vom Krieg“ war von Beginn an, dass jährlich fast 200 TeilnehmerInnen nach Hause zurückkamen, die hoch motiviert waren, weiter politisch zusammen zu arbeiten. Doch dafür gab es keine psychologische, soziale oder materielle Unterstützung, auch keine Vernetzung mit anderen Gruppen. Ein solches Aufbauprogramm entwickelt nun das erfahrene ‚alte‘ Team in der Fortführung des Konzepts hin zu gemeinsamen politischen Aktionen und in Zusammenarbeit mit anderen Friedensgruppen. Es haben bereits vier solcher Aufbau-Seminare für Friedens-AktivistInnen in Aqaba/Jordanien stattgefunden.
- Die Initiatorin und langjährige Koordinatorin der ‚Ferien vom Krieg‘, Helga Dieter (1997-2013) bedauert, dass sich ihre Nachfolgerinnen von **allen** alten MitarbeiterInnen aus Israel und Palästina getrennt haben und unterstützt die Verschiebung der Akzente und neuen Impulse des bewährten Konzepts. Sie hat an einem der vier Aufbau-Seminare in Aqaba/Jordanien teilgenommen.
- Zielgruppe bei „**Courage für Frieden**“ sind ehemalige TeilnehmerInnen der Erstbegegnungen in Deutschland und andere Friedensaktivisten von beiden Seiten, die als Friedenstauben über die Mauer hinweg oder als Graswurzel-Maulwürfe mit zivilem Ungehorsam unter ihr hindurch, zusammen arbeiten wollen. Nach langen Bemühungen gibt es nun auch Kontakte nach Gaza.
- Nach ihrer Rückkehr müssen einige der jungen Leute psychisch stabilisiert werden, weil sie ausgegrenzt und angefeindet werden. In Palästina haben sich TeilnehmerInnen nach ihrer Rückkehr so isoliert gefühlt, dass sie einen Kreis aus verschiedenen Seminarjahrgängen gebildet haben, der sich wöchentlich in Ramallah privat trifft. Eine Israelin beschreibt, wie sie mit 30 anderen TeilnehmerInnen nach einer Organisation in der Friedensbewegung suchte. Sie wurden überall mit offenen Armen empfangen, doch ihr Wunsch nach Begegnungen und Aktionen, zusammen mit Palästinensern aus den besetzten Gebieten, wurde meist als unrealistisch abgelehnt.
- Bei den geplanten, gemeinsamen Aktionen ist Gewaltlosigkeit oberstes Gebot. Die kann durch Erfahrungen in anderen Ländern gelernt und trainiert werden. In der Broschüre berichtet z.B. ein Kampfpilot über seinen Plan einer israelisch-palästinensisch-jordanischen ‚Clownstruppe‘. Dazu gehören auch die Strategien des zivilen Ungehorsams, wozu bereits die Begegnungen als solche zählen. Ein wichtiges Ziel ist es, dass die Friedensprojekte in die jeweilige Gesellschaft zurückwirken und sich wellenförmig ausbreiten. In der Broschüre gibt es dafür viele Beispiele und Anregungen.

**Unser höchstes Ziel ist es weiterhin: Das Unmögliche möglich machen  
-auf dem Weg zur konkreten Utopie einer friedlichen Welt.**

**Um all diese Ideen zu diskutieren, die möglichen Effekte abzuwägen, Gefährdungen abzuwenden, Kontakte herzustellen bzw. zu vermitteln und Vorbereitungstreffen zu organisieren, ist eine Koordination auf beiden Seiten unabdingbar.**

**Außer großem Engagement kostet das Geld.**

**Mit unseren bewährten und bestens vernetzten Mitarbeitern sowie jungen, motivierten TeilnehmerInnen, haben wir bereits vier erfolgreiche Aufbau-Seminare **Courage for Peace** in Aqaba (Jordanien) durchgeführt. Trotz der schwierigen politischen Lage ist das Interesse weit größer als wir finanziell bewältigen können.**

**Wir bitten deshalb herzlich um Spenden bzw. Förderung im Rahmen von Stiftungen usw.**

**VIELEN DANK**

**Helga Dieter**

**Bitte unterstützen Sie „**Courage für Frieden**“ durch eine **Spende** (absetzbar):**

**Kto.Courage gegen Rassismus bei Evang.Bank** Bic / GENODEF1EK1

**Iban:DE43 5206 0410 0005 0067 59**

Spenden Sie online: [https://www.spendenportal.de/projekt/ 15935](https://www.spendenportal.de/projekt/15935) Zweck: *Courage für Frieden*

oder senden Sie einen Scheck. Courage, Flusgasse 8, D-60489 Frankfurt

Bitte helfen Sie uns bei der **Verbreitung des Info-Materials:**

**Broschüre: **Courage für Frieden** (80 S.) oder **Courage for Peace** +/-5 €**

Diesen Spendenaufruf deutsch und englisch, kostenlos

**Bestellungen und Auskunft bei: Helga Dieter, D -60489 Frankfurt, ubihedi@t-onine.de**

[www.courage-for-peace.com](http://www.courage-for-peace.com) (im Aufbau)